

## Der "Kanzler der Einheit" wird 80 Jahre alt (Teil 2) "Kohl hat sich an der CDU versündigt"

**Helmut Kohl feiert am Samstag (03.04.10) seinen 80. Geburtstag. Die Bilanz seiner 16 Amtsjahre ist durchwachsen - sagt Politik-Professor und CDU-Kenner Gerd Langguth: Außenpolitisch habe sich der Altkanzler profiliert, an der eigenen Partei jedoch versündigt.**

**WDR.de:** Stichworte "Kanzler der Einheit" und "Vordenker Europas": Welche außenpolitischen Erfolge kann sich Kohl anrechnen lassen?

**Gerd Langguth:** Kohl war zunächst ziemlich tapsig, als er ins Amt kam. Er hat zum Beispiel Gorbatschow in einem "Newsweek"-Interview mit Goebbels verglichen. Dann aber kam Kohl seine Fähigkeit zu Hilfe, starke persönliche Beziehungen entwickeln zu können. Er konnte immer wieder sogenannte Männerfreundschaften zu anderen Staatsmännern aufbauen. Kohl hat zum Beispiel Ronald Reagan empfangen, als dieser noch gar nicht US-Präsident war, und ihn mit seinem pfälzischen Charme erdrückt. Das hat gewirkt.



Kohl und Gorbatschow (1990)

So war das auch mit Bush senior, Mitterrand, dem spanischen Sozialisten Felipe Gonzales - und schließlich mit Gorbatschow: Als es zur Deutschen Einheit kam, war das Vertrauen von Gorbatschow zu Kohl so ausgeprägt, dass Gorbatschow sich auf Kohl verlassen hat. Kohls außenpolitische Verdienste kamen deshalb zustande, weil er fähig war, persönliche Bindungen zu anderen Staatsführern herzustellen.

### Links

- Erinnerungen an die Ära Kohl [WDR 5]
- Kanzler der Einheit [WDR 2]
- 16 Jahre Kanzlerschaft von Helmut Kohl
- Helmut Kohl - zwischen Macht und Makel [tagesschau]

**WDR.de:** Welche Verdienste waren das?

**Langguth:** Dazu gehört Kohls Festhalten am Nato-Doppelbeschluss, der in der Bevölkerung höchst unpopulär war und über den Helmut Schmidt innerparteilich als Kanzler gestürzt ist. Daneben hat Kohl vor allem zwei Verdienste:



Kohl in der DDR (1990)

Das eine ist die Deutsche Einheit, die zwar auch Kohl so nicht vorhergesehen hat. Aber mit seinem Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas hat er dann doch den Mantel der Geschichte beherzt ergriffen und dafür gesorgt, dass in kurzer Zeit die Deutsche Einheit möglich wurde. Im Gegensatz zu anderen Politikern, aber auch vielen

Intellektuellen in Deutschland, hielt Kohl die Deutsche Frage nie für beendet. Er war ein emotionaler Anhänger der Deutschen Einheit, aber auch er hat sie zu diesem Zeitpunkt nicht erwartet.

Während die Deutsche Einheit durch den Zusammenbruch der DDR und vor allem durch die Bürgerrechtler vermutlich ohnehin gekommen wäre - Kohl hatte darauf aber klug reagiert -, war er bei seiner zweiten

außenpolitischen Leistung aktiver: dem Euro. Die europäische Einheitswährung war letztlich eine Folge der Deutschen Einheit, aber erst durch Kohl wurde der Euro möglich. Das war Kohls Zusage: Wenn Ihr, die anderen Europäer, uns im Rahmen der Deutschen Einheit unterstützt, sind wir bereit, unser kostbares Gut, nämlich die stabile Deutsche Mark, zu vereinsamen und die Europäische Integration voranzubringen. Wenn Kohl in dieser Zielsetzung geschwankt hätte, wäre es nie zum Euro gekommen. Kohl hat den Euro gewollt, obwohl er wusste, dass er damit seine eigene Wiederwahl 1998 gefährdet. Die große Mehrheit der Deutschen war damals gegen die Einführung des Euro.

### Interview

- Teil 1: "Kohl ist der perfekte Machtmensch"

**WDR.de:** Wo sehen Sie Kohls innenpolitische Verdienste?

**Langguth:** Die sehe ich weniger. Zwar muss man auf Kohls Pluspunkt-Konto verbuchen, dass er zu Beginn seiner Kanzlerschaft Gerhard Stoltenberg zum Bundesfinanzminister ernannt hat. Dadurch hat Kohl dafür gesorgt, dass damals der Staatshaushalt ziemlich konsolidiert wurde. Aber je länger Kohl im Amt war, desto weniger kümmerte er sich um die Innenpolitik. Er hat diese im Wesentlichen seinen Kanzleramtsministern überlassen, insbesondere seinem damaligen Männerfreund Wolfgang Schäuble. Ich sehe nicht, dass Kohl in der Innenpolitik viel bewegt hat.



Kohl und Schäuble (1998)

**WDR.de:** Ein Jahr bevor Kohl 1998 abgewählt wurde, hat sein langjähriger Parteifreund und Altbundespräsident Richard von Weizsäcker die Regierungspolitik als Politik der reinen Machterhaltung kritisiert. Hat Kohl den rechtzeitigen Rückzug verpasst?



Kohl und von Weizsäcker (1989)

**Langguth:** Weizsäcker hat sogar schon 1992 die "Machtversessenheit" und "Machtvergessenheit" der Parteien kritisiert - und vor allem Kohl gemeint. Kohl hat den rechtzeitigen Absprung von der Kanzlerschaft nicht geschafft. Er hat immer suggeriert, dass Schäuble sein Nachfolger wird. Dieser hatte dann das Prinz-Charles-Syndrom des ewigen Kandidaten, aber

Kanzler wurde er nie. Kohl hat sich an der CDU versündigt, indem er keinen Generationswechsel zuließ. Er, der so sehr in geschichtlichen Dimensionen dachte und denkt, wollte nicht durch seine eigene Entscheidung und nicht durch die Entscheidung seiner eigenen Partei abgelöst werden. Er wartete lieber auf die bittere, aber zu akzeptierende Abwahl durch das deutsche Volk. Allzu gerne wäre er noch Kanzler der Jahrtausendwende geworden.

**WDR.de:** Sind sogenannte Machtmenschen wie Kohl gut für die Demokratie?

**Langguth:** Ohne Machtmenschen gibt es keine Politik. Auch Schröder und Merkel sind Machtmenschen. Das Gegenteil von Macht ist Ohnmacht. Insofern brauchen wir Machtmenschen.

Allerdings: Je näher ich Kohls Machtausübung selber studieren konnte, umso mehr kam ich zu der Überzeugung, dass es bei einem Bundeskanzler eine Amtszeitbegrenzung von maximal zehn Jahren geben sollte. Ein Kanzler, der unbegrenzt im Amt ist, führt zwangsläufig zu Erstarrungen in der eigenen Partei und innerhalb der Bundesregierung, weil er großen Einfluss auf Personalentscheidungen hat. Bei einer Amtszeitbegrenzung würden sich die Parteieliten besser mischen. Wenn man weiß, dass es nach einem gewissen Zeitraum eine neue personelle Konstellation gibt, regt das zugleich die inhaltliche Auseinandersetzung an. Das ist eine meiner Einsichten bei der Betrachtung der Kohl-Jahre.



Gerd Langguth

Das Interview führte Dominik Reinle.

**Im ersten Teil: Das System Kohl und dessen drei Machtsäulen. [mehr]**

Mehr zum Thema

- Helmut Kohl - der Mann der Gegensätze [tagesschau]
- Helmut Kohl zum 80. Geburtstag [ARD]
- "Pazifismus hat Auschwitz möglich gemacht" Stichtag: Heiner Geißler hält "Skandalrede" im Bundestag (15.06.08)
- "Wie Feuer und Wasser" Stichtag: Erich Honecker besucht die BRD (07.09.07)
- Vom Goebbels-Vergleich zum Strickjacket-Treffen Stichtag: Kohl bei Gorbatschow: Weg zur deutschen Einheit frei (16.07.05)
- "Aus Liebe zu Deutschland" Stichtag: CDU-Wahlkampfmotto "Freiheit statt Sozialismus" (24.05.06)
- Biographische Daten von Helmut Kohl Deutsches Historisches Museum

Kommentare: 1

- Neueste Kommentare anzeigen

Stand: 03.04.2010, 00:00 Uhr

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen

Hilfe



Videos und Audios zum Thema Politik



Korrespondenten-Alltag im Landtag



Beiträge zur Landtagswahl



Wie denkt Ihr Landtags-Kandidat?

So funktioniert der Kandidaten-Check

Interview [WDR 2]



Energie der Zukunft



Hintergründe zum globalen Klimawandel



Integration in NRW

Integration



Familie heute



Die Gefängnisse und die Ministerin



Hart aber fair - webTV



Livestream und Archiv seit 2005